



Hans Habel 🤔 fühlt sich wütend.

26. August · 🌐



Nun teile ich das Ganze nochmals öffentlich! Ich kann nicht verstehen, weshalb man solchen „Sekten“ eine Plattform bietet! Schon oft wurden dort angebliche Morddrohungen „konstruiert“ und man musste zurück rudern!

Auch Urteile gegen die Vereinsvorsitzende gab es schon!

Hier die Ergebnisse meiner Recherche zu den dortigen Machenschaften (Stand Ende 2022):

👉 Was passierte mit 30.000 oder gar 50.000 Euro Spendengeldern für ein Filmprojekt, wenn nach ganzen 2 Drehterminen, einem Plakatentwurf und einem TÜV für den Film-Bus das Geld alle ist und das Projekt deswegen ruht?

Bekannter Fakt: mit dem Wolf lassen sich hervorragend Spenden generieren, den Phantasien verschiedener NGOs oder Vereine sind dabei scheinbar keine Grenzen gesetzt.

Und so bleiben, wie im hier vorliegenden Fall, bei näherer Betrachtung viele Fragen offen, was mit Spendengeldern tatsächlich passiert.

Die beiden ‚Protagonisten‘ dieses Projektes dürften den meisten bekannt sein. Da haben wir einerseits eine freiberufliche Journalistin, Gründerin und Vorstand eines Wolfsschutzvereines und ihren Lebensgefährten, Inhaber einer PR-Agentur und ebenfalls im Vorstand besagten Vereines tätig.

Es begann als angebliches ‚Herzensprojekt‘ Anfang 2018, als nichtkommerzieller Dokumentarfilm über Wölfe, mit einer Webseite und einem [gofundme.com](https://www.gofundme.com) Spendenkonto, welches nach wenigen Monaten 16.596€ an Spenden einbringt.

<https://www.gofundme.com/f/menschen-fuer-woelfe>

(die ursprüngliche Webseite ist nicht mehr erreichbar, die Inhalte findet man jetzt hier:

<https://info83107.wixsite.com/menschen-fuer-woelfe...>

Kurze Zeit später präsentierte man dann auch den ‚Film-Bus‘. Einen uralten T4 aus dem eigenen Besitz, für dessen Reparaturen man natürlich Spenden benötigte und Sponsoren, um ihn zu bekleben.

(10. Juni 2018) Zitat: „Um ihn für unsere Fahrten für "Menschen für Wölfe" einzusetzen, muss er jetzt erst mal wieder richtig flott gemacht werden. Er ist etwas in die Jahre gekommen, Einiges muss repariert werden, damit er wieder startklar ist. Und nicht nur das: Jeder soll sehen, dass wir unterwegs sind für den Film "Menschen für Wölfe". Daher will ich ihn natürlich auch beschriften lassen. Auch dazu bin ich noch auf der Suche nach Sponsoren.“

Seit Anfang 2019 gibt es dann auch eine facebook-Seite und eine weitere [gofundme.com](https://www.gofundme.com) Spendenaktion, welche bis heute aktiv ist und aktuell mit weiteren 12.928€ Spendengeldern geführt ist.

<https://www.gofundme.com/f/menschen-fur-wolfe...>

<https://www.facebook.com/MenschenfuerWoelfe>

Nun mag man meinen der Inhaber einer PR-Agentur sollte in der Lage sein, ein solches ehrgeiziges Projekt entsprechend zu pushen, medial zu vermarkten, öffentlich umfassend zu präsentieren. Immerhin will er ja mit seiner PR-Agentur anderen Unternehmen zum Erfolg verhelfen.

Aber was man vorrangig findet gleicht einem großen ‚Spendenbettel-Kanon‘ und zieht sich Monat für Monat hin.

Es gibt irgendwann ein Filmplakat ....

<https://info83107.wixsite.com/.../hier-ist-es-das...>

...einer ersten Drehtag ...



~~~ einen ersten Trailer ... ein einfacher Zusammenschnitt aus Wildkameraaufnahmen und dem ersten Drehtag ~~~

<https://info83107.wixsite.com/.../unser-erster-trailer-f...>

~~~ einen zweiten Drehtag ~~~

<https://info83107.wixsite.com/.../menschen-f%C3%BCr-w%C3...>

~~~ einen zweiten Trailer mit Zusammenschnitten aus Wildkameraaufnahmen und dem zweiten Drehtag ~~~

<https://info83107.wixsite.com/.../unser-trailer-nr-2...>

~~~ einen dritten Trailer von einem ‚Ausflug‘ nach Sachsen ~~~

<https://info83107.wixsite.com/.../menschen-f%C3%BCr-w%C3...>

~~~ und damit ‚endet‘ scheinbar die Arbeit am Film?

Die paar verteilten Comic, Tassen und T-shirt lassen wir mal ebenso außen vor, wie die zwei Kindergartenbesuche, von denen man berichtet.

Tatsache ist, dass sich zu den [gofundme.com](https://www.gofundme.com) Spendenaktionen noch ein gern beworbenes Paypal-Konto gesellt hatte und auch auf vielfachen Wunsch Spendenwilliger zwei weitere Bankkonten auf den jeweiligen Namen unserer ‚Darsteller‘ kommuniziert wurden. Das Paypal, weil bekannt und unkompliziert, gern genutzt wird steht außer Frage und es lässt sich nur erahnen, welche weiteren Beträge zu den bereits knapp 30.000€ hier geflossen sind.

Auf [gofundme.com](https://www.gofundme.com) erscheint dann am 28. Mai 2022 in einem Beitrag folgender Vermerk (28. Mai 2022) Zitat: „An unserem nicht kommerziellen Dokumentarfilm „Menschen für Wölfe“ können wir derzeit leider nicht weiterarbeiten. Die Spendengelder sind aufgebraucht.“

Den letzten Eintrag auf der facebook-Seite gab es am 31. August 2022.

Wohin die Spenden ‚versickert‘ sind, kann man nur spekulieren.

Bei einer freien Journalistin, welche sich auch als professionelle Fotografin ausgibt und den Inhaber einer PR-Agentur, der selbst Videos und Trailer anbietet sollte man grundsätzlich davon ausgehen können, dass eine gewisse technische Grundausstattung vorhanden ist und man sich weitere professionelle Ausrüstungen für ein nur einmaliges Filmprojekt ausleihen wird und nicht einkaufen muss.

Es fehlt an absoluter Transparenz, gerade bei einem aus Spenden finanzierten Projekt! Ein PR-Experte sollte dies eigentlich wissen.

Wofür die tausenden von Euros verwendet wurden, lässt sich aus den veröffentlichten Beiträgen nicht ablesen und ist aus den bisherigen Ergebnissen zum Film auch keineswegs ersichtlich! Wenn man selbst von ‚hohen Qualitätsansprüchen‘ spricht, dann sind die 3 miesen Trailer eine Bankrotterklärung.

Da wird beklagt, man könne wegen der Corona-Einschränkungen nicht am Film arbeiten, während sich zeitgleich tausende Euro Spendengelder dann quasi in Luft auflösen?

Sicher wird es ein paar Vorbereitungen, Absprachen, vielleicht ein Drehbuch oder ein paar Telefonate gegeben haben. Dies kostet aber hauptsächlich Zeit und diese werden die überzeugten und engagierten Wolfsschützer sich ja nicht selbst aus den Spenden bezahlt haben? Oder vielleicht doch?

Da fällt so ganz nebenbei der Blick auf den zugehörigen Verein. Man weiß, dass Frau Vorstand nebst Tochter und/oder Freundin gern mal bei schönem Wetter in Deutschlands Wolfsgebiete verweist. Dabei fährt man hunderte Kilometer durchs Land, um ein paar Weidezäune mehr oder weniger fachlich zu benörgeln, tippelt danach einen Bericht und stellt diesen in Kombination mit verwackelten Handyfilmchen in der eigenen ‚Wolfsblase‘ online. Kann mal jemand erklären, was das mit Wolfsschutz zu tun hat? Lesen dort die betroffenen Tierhalter



Wochenendausflüge' inklusive Fahrtkosten und Übernachtung eigentlich bezahlt? Denn auch der Verein glänzt durch seine wiederkehrenden Spendenaufrufe nicht schlechter, als das Filmprojekt selbst.

Und wenn man abschließend betrachtet, dass der letzte post auf der eigenen facebook-Seite des PR-Experten (<https://www.facebook.com/PRNanny>) aus Ende 2017 stammt und seine Internetseite auch veraltet scheint, die aktuellsten im Netz auffindbaren journalistischen Arbeiten der ‚Hauptdarstellerin‘ auch aus dieser Zeit stammen (<http://www.journalistin.info/reportagenbeispiele-p-24.php>), stellt sich dann nicht augenscheinlich die Frage, ob sich da nicht jemand sein Leben ‚eingrichtet‘ hat beim Thema Wolf?

**MAIN-KINZIG-KREIS**

## Bedroht, beleidigt und diffamiert

Der Verein Wolfsschutz-Deutschland hat eine ganz andere Sichtweise auf die sich beim Zaunbau in Pfaffenhausen zugetragen

Anfrage zu einem Beitrag

Vollansicht

Villingen, Stefan

28.02.2022 um 12:21 Uhr

**Main-Kinzig-Kreis / Josagrund-Pfaffenhausen (nr).** „Wir sind weder militärisch, noch stören wir beim Bau von wolfsabweisenden Zäunen“, erklärt Brigitta Sommer, Vorsitzende des bundesweit tätigen Vereins Wolfsschutz-Deutschland e.V. gegenüber der GNZ und widerspricht damit Behauptungen, die am 12. August in der GNZ sowie auf gtz.de über den Dammwildris in Pfaffenhausen veröffentlicht wurden. Was in dem Bericht über den Verein zu lesen gewesen sei, sei diffamierend und entspricht in keiner Weise der Wahrheit.

Der Satz in der GNZ „Leblich müsste die Polizei einspringen“ ist schlichtweg eine Lüge, denn die Polizei sah überhaupt keinen Grund einzugreifen, weil es keinen gab, betonte Sommer gegenüber der GNZ. Sommer: „Wenn man bei Spaziergängen und Beobachtungen von militärisch spricht, deutet das auf eine sehr bizarre Denkweise hin.“ Drei Mitglieder des Vereins Wolfsschutz-Deutschland waren am 11. August auf einem öffentlich zugänglichen Weg am Gehöge unterwegs, auf dem die Lisse stattgefunden haben sollen. Wie Brigitta Sommer erklärt, seien die Mitglieder des Vereins nicht „in geheimer Mission“ unterwegs gewesen, sondern hätten sich auch mit dem Tragen des Vereinsbirts als Vertreter des Vereins erkennbar gezeigt. Doch schon das habe einige Helfer, die damit beschäftigt waren, das Dammwildgehöge wolfsabweisend einzuzäunen, zur Weißglut getrieben. In beiden Berichten (in der Printausgabe der GNZ und in der Onlineausgabe) wurde die Begegnung zwischen den Mitgliedern des Vereins Wolfsschutz-Deutschland und den freiwilligen Helfern vor Ort mit „Fassungslosigkeit“ beschrieben. Zudem hätten die Wolfsschützer „großen Ärger und Irritationen“ verursacht. Der Vorwurf, die drei Wolfsschützer hätten sich

Helfer beim Zaunbau in Pfaffenhausen - über das, was am Rande der Aktion vor zwei Wochen geschah, gibt es unterschiedliche Sichtweisen. Foto: M. Sommer

auf einem Privatweg bewegt, sei ebenfalls absurd. Dazu Sommer: „Wir sind lediglich an dem Grundstück vorbeigelaufen und haben beobachtet, wie die Freiwilligen einen Zaun errichten, wenn das „großen Ärger und Irritationen“ verursacht, zeugt das von einer merkwürdigen Auffassung. Sommer: „Niemandem stand ein entsprechendes Hinweischild, das müsste vorhanden sein, um ein entsprechendes Begegnungsverbot auszusprechen.“

**Die Mitglieder des Vereins waren froh, dass die Polizei kam**

Hätte die hinzugerufene Polizei militante Naturschützer vorgefunden, hätte sie wohl entsprechend reagiert, erklärte Sommer. So habe die Polizei auch keinen Grund vorgefunden, einzugreifen. Die Mitglieder des Vereins seien sogar froh gewesen, dass die Polizei kam, denn so konnten sie vor Ort bereits Anzeige wegen Bedrohung, Beleidigung und Nötigung gegen einen Landwirt erstatten. Dieser habe nachweislich auf die Vorsitzende

bedroht, beleidigt und diffamiert, habe keine Morddrohungen bekommen und die Wolfsschützer gebeten, von ihrer Internetseite zu nehmen. Ich gehe davon aus, dass es eine Kommunikationspanne war. Das Wort Mord – so meine feste Erinnerung – ist mir nie gesagt. Es ist nun aber kontraproduktiv darüber zu streiten; wichtig ist, dass den FB-Beitrag schnell geändert wird.

freundlichen Grüßen

Villingen, Stefan

[Autorenprofil im Internet\\*](#)

Redaktionsgemeinschaft

Rhein-Sieg-Anzeiger/Kölnische Rundschau

Poststraße 15 (S-Carré)

Siegburg

0221/17 49 57 21

Redaktionsgemeinschaft GmbH, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln; Telefon 0221/224-0

Redaktion Köln HRB 81598; Geschäftsführer: Philipp M. Froben, Hermann Steveker

E-Mail-Adressen der Rheinischen Redaktionsgemeinschaft GmbH sind nicht für den Zugang zu verbindlicher Erklärungen nutzbar und eingerichtet. Solche Erklärungen sind schriftlich an die Adresse zu richten, um bei Zustellung Wirkung entfalten zu können.

1. März 2022 10:09 Bearbeiten

Rhein-Sieg-Anzeigers Beitrag

Verfasser Rhein-Sieg-Anzeiger

Hallo Brit, die Aussage, ein Journalist habe Morddrohungen erhalten entsprach nicht der Wahrheit, weshalb wir sie aufgedordert haben ihren Beitrag zu löschen. Wir distanzieren uns von der Aussage. Wolfshybride gibt es im Rhein-Sieg Kreis nicht, weshalb dies kein Thema für uns ist. Liebe Grüße, das KStA-Team.

14

1 Kommentar 19 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Weidetierpate · Folgen

https://www.facebook.com/permalink.php?story\_fbid=pfbid02zpDdvjYhmdjjo6B7kaFJVnu6aHYhGuACKStqhts5imbuE3TqTj2jB2pbw16VKJI&i... 3/4



Kommentieren ...

